

Vierter Abschnitt.

Die Geschichte der Deutschen.

§ 48.

Römer und Germanen.

Schon 113 v. Chr. fielen deutsche Völkerschaften in das römische Reich ein und erlagen zuletzt nach blutigen Kämpfen der Ueberlegenheit römischer Kriegskunst bei Ar in der Provence und bei Ver celli (101). Es waren die **Cimbern** und **Teutonen**, welche aus unbekanntem Ursachen ihre nordische Heimat an der Nord- und Ostsee verließen, neue Länder im Süden gewinnen wollten und lange Zeit die Römer mit Schrecken und Angst erfüllten. Es waren, wie alle Germanen (so nannten die Römer unsere deutschen Vorfahren), hochgewachsene, kräftige Männer mit feurig blauen Augen, blondem, lang herabwallendem Haupthaar, breiten und starken Schultern, von wildem, unbändigem Charakter und großer Tapferkeit und Ausdauer. Ebenso kühn und todesmuthig waren ihre Frauen, welche auf Wagen mit ihren Kindern dem kriegerischen Zuge folgten, ihre Männer zum Kampf anfeuerten und nicht selten mit Streitärten auf die hereindringenden Feinde einhieben, wenn diese der Wagenburg sich näherten. Die Furcht vor den Germanen war in Rom so allgemein, daß römische Mütter mit dem Namen der Cimbern und Teutonen ihre Kinder zum Gehorsam und zur Ruhe brachten. Auch nach dem Siege Roms über diese germanischen Völker blieb das furchtbare Kriegsgeheul der Cimbern und Teutonen noch lange den Römern im Gedächtnis.

Auch **Cajus Julius Cäsar** lernte während seines Aufenthaltes in Gallien die Germanen kennen, welche nicht selten die Ufer des Rheins überschritten. **Arivost**, der Führer der Markomannen, war in Gallien eingefallen und hatte sich daselbst ein großes Gebiet erobert. Die Gallier riefen Cäsar zu Hilfe, und dieser forderte den Heerführer zu einer Unterredung auf, erhielt aber die stolze Antwort, wenn Cäsar etwas von ihm verlange, möge er zu ihm kommen. Cäsar schickte von Neuem Gesandte und ließ ihm vorstellen, er habe kein Recht, Gallien an sich zu reißen und den unumschränkten Herrn zu spielen. Allein Arivost entgegnete: „Das Recht des Kriegs beanspruche ich gerade, wie es die Römer thun. Ich hindere die Römer in der Ausübung ihres Rechtes nicht, darf also billiger Weise verlangen, daß sie mich in dem meinigen auch nicht hindern.“ Der Krieg war unvermeidlich. Cäsar erstaunte

Die Cimbern und Teutonen fallen ins römische Reich ein (113 v. Chr.)

unterliegen,

und erfüllen Rom noch lange mit Furcht und Schrecken.

Cäsar besiegt den Arivost (58 v. Chr.)